

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

116 (27.4.1933) Die deutsche Frau



# Die Deutsche Frau



## Der Mutter Anteil an der Erneuerung der deutschen Nation

Millionen deutscher Frauen stimmen in diesen Tagen der Auferstehung des Deutschen Reiches begeistert ein in die Jubelrufe: Deutschland ist erwacht — Deutschland wird aufstehen!

Heißen Herzens erwarten alle eine Wendung der Geschichte Deutschlands. Viele unter ihnen bürden vertrauensvoll den Schultern der führenden Männer des Neuen Deutschlands die „ganze“ Verantwortung, die „ganzen nationalen Pflichten“ und die „ganze“ Miesenlast der Arbeit auf. Leider sind noch zu viele vom Geist der Zeitgeschneise unberührt geblieben; trotz ehrlicher Begeisterung und Hingabe an die große Idee des Neuen Deutschen Verdens ist in ihrem Bewußtsein eine große Lücke geblieben: Die Erkenntnis, daß auch die deutsche Frau als Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft an dem schweren Aufbauwerke unseres geliebten Vaterlandes den ihr von Natur aus bestimmten Anteil der Verantwortung und Pflichten zu übernehmen hat.

Ist sich die große Schar deutscher Mütter der ihr erwachsenen ungeheuer verantwortungsvollen nationalen Aufgabe bewußt! Unendlich weites kostbares Land wird Euch deutschen Müttern vom nationalen Staate zur Pflege anvertraut

— Geist und Seele Eurer Kinder —

— gesegnetes Land, das vor schlechter Saat zu hüten ist! Denn edel muß die Ernte dereinst sein und Zeugnis abgeben davon, daß Eure Rede wahr und Euer Wollen ehrlich waren!

Gottvertrauen, Deutsche Ehre, Deutscher Stolz, Deutscher Mut, Deutsche Kraft, Deutsche Einigkeit und Schlichtheit

seien die Samenkörner, die Ihr tief in die Herzen Eurer Kinder oder der Euch Anvertrauten versenken sollt, damit dereinst am Tag der Reife Eure Saat zum unerschütterlichen Fundamente des Nationalen Deutschen Reiches werde!

Dies soll der deutschen Frau höchste Pflicht und Ehre werden!

Else de Pellegrini.

### Die Wartenden

Von M. Drever.

Eintönig rauscht die See tagaus, tagan. Die Wellen zischen über Sand und Stein; grauweiße Dünen kämmt der Wind, und dürre Bäume zauft der Sturm. Er zottelt an dem schwarzen Stroh der Hütte und rüttelt an dem krummen Gartenzaun und klappert mit den kleinen Fensterläden; und flingt die braunen Frauen in den Schlaf. Was hilft das lange Warten auf die Boote! Sie finden heim . . . . . gewiß, sie finden heim.

Nur manchmal fahren sie aus Traum und Wärme und reifen weit die hellen Augen auf und lauschen, lauschen. Und hören Sturm und See und schrillen Möwenschrei und weiter nichts. Dann stürzen sie beruhigt in ihr Lächeln und atmen wieder länger und denken an die Kinder, an die Blumen, an Neß und Feld. Sie wissen, daß die Männer kommen werden mit tiefen Booten.

Doch eine Nacht ist dunkler als die andern, ist schauriger und sturmburchwehtiger und aufgeregter. Da klopft es dreimal drohend dumpf im Balken. Die Uhr bleibt stehen, und ein Bild fällt um, und draußen brüllt die See durch Blitz und Donner, und wimmernd kreischen alle Möwen auf und klattern dicht ums Haus. So grüßen die da gehen ihre Frauen und nehmen Abschied. Dann laufen sie trotz Nacht und Sturm zum Strand und weinen, weinen. Und wissen alles!

Stehen, stehen, bis die Sonne flackert, stehen, stehen, bis die andern kommen; und nur ihre großen Augen fragen: Bringt Ihr ihn im nassen Neß mit heim?

Warten, warten, bis die Kinder kommen, die sich hungrig an die Röcke klammern. Streichen dann mit großen reichen Händen kleine, weizenblonde Köpfechen.

Langsam, lange bleibt die Haustür offen, denn wenn Wind und See die Nacht durchdringen, ist es ihnen so, als schürften Schritte, ihre Schritte ihren Hüften zu.

### Kleider aus Holz?

Von Ilse von Lagerström.

Die jahrhundertalte Bedeutung der bis jetzigen Hauptlieferanten für Bekleidungsgegenstände: Schaf, Seidenraupe, Flachs und Baumwollstaude gerät neuerdings ein wenig ins Wanken, denn es ist der chemischen Wissenschaft gelungen, durch Herstellung künstlicher Stofffasern die Textilbranche mit neuartigen Stoffen zu versorgen, die sich durch die Schönheit ihrer Farben und Muster, sowie durch ihre Preiswürdigkeit schnell ins Herz der weibli-

chen Verbraucher geschmeichelt haben. Nachdem so z. B. die Kunstseide schon seit Jahren ihren festen Platz in der Konfektion sich erobert hat, tritt neuerdings der Modestoff *Vistra* seinen Siegeszug an.

Was ist nun *Vistra*? Dieser Kunststoff wird in einem Spezialviskoseverfahren hergestellt und in Flockenform an Spinnereien geliefert. Im Gegensatz zur Kunstseide, die aus gegossenen, unendlich langen Fäden besteht und sich leicht drückt, werden die *Vistra*-Fasern aus Zellstoff (bekanntlich ein Holzprodukt) als Spinngut chemisch erzeugt und auf bestimmte Längen geschnitten, die zu Garn versponnen werden. Durch das erwähnte Spezialverfahren wird ein besonders leuchtender Glanz und eine Feinheit der Faser erzielt, die dem späteren Stoff überragende Weichheit und schönen Fall gewährleistet — Eigenschaften, die heute mehr denn je Vorbedingung für Stoffe sind, deren sich die elegante Mode bedienen will. Es ist der Verdienst aller Mitarbeiter der deutschen Textilindustrie (Spinner, Webler, Wirker, Färber usw.), daß sie dies neuartige und viel verwendungsfähige Material in

Für die deutsche Frau in Stadt und Land kommt dieser weichfallende Stoff mit seinem schönen Farbenglanz und den aparten Mustern gerade zurecht, um bei der gebotenen Sparsamkeit doch zu allen Gelegenheiten modern und hübsch gekleidet zu sein. Denn der einfache Schnitt der kommenden Mode verlangt eben an sich wirksames Material, das nur ein wenig durch modisches Beiwerk seine individuelle Note erhält. Dazu gehören u. a. die großen Knöpfe und hellen Ledergürtel aus Schweinsleder bei den Tageskleidern. Den durchweg kleinen Halsauschnitt belebt — immer kleid-

sam — ein abstechender Kragen oder Schal, bei dem „rot“ bevorzugt in Erscheinung tritt. Das kurze Fädchen oder Schulterkappe (namentlich bei kurzärmeligen Kleidern) sichert ohne viel Extrakosten eine reizvolle moderne Anzugsvervollständigung.

Zum Schluß noch ein kleiner Wink für die vielbeschäftigte Hausfrau: gerade, weil sie mehr ans Hans gefesselt ist, sollte sie besonders Wert auf einfache, hübsche Hauskleider (anstatt des ungeschönten Auftragens „heruntergerückter“ bejagerer Kleider) legen. Und das kann sie, selbst bei kleinem Budget, mit Hilfe der neuen preiswerten *Vistra*-Stoffe ohne weiteres — zur eigenen Freude und gewiß lebhaften Anerkennung ihrer Angehörigen!

## Frühling auf dem Esstische

Von Liselotte Kühne.

Sträuße von Röhren, Beilchen und Primeln schmücken jetzt den häuslichen Esstisch und geben ihm auch am Alltags ein frühlingsfrohes, festliches Gepräge. Auf dem Speisetisch hat ebenfalls der Reiz Einzug gehalten. Feldsalat,

**Spanischer Salat:** Rettichscheiben, die zuvor mit Salz bestreut, etwas gezogen haben, dünne Scheiben von Tomaten und sauren Gurken werden mit Zwiebelringen, etwas Zitrone und reichlich Del zu einem Salat vermischt und mit Feldsalat garniert angerichtet.

**Radieschenalat:** Feine Radieschenscheiben in guter Salatsoße, mit einer Umrahmung von Kressalat serviert, schmecken besonders gut zu gekochtem Rindfleisch.

**Selleriealat mit Äpfeln:** Rohes Äpfel und gekochte Sellerieknollen zu gleichen Teilen werden kleinhäufig geschnitten, mit Mayonnaise vermischt und mit Feldsalat garniert.

**Blumenkohlalat:** Man zerteilt den Kopf — entweder roh oder zuvor in Salzwasser gekocht — in kleinste Nüsschen und überzieht diese mit der üblichen Salatsoße oder guter, nicht allzu steifer Mayonnaise. Als Garnitur Kresse, Feldsalat, Tomatenscheiben.

**Äbenzahnalat:** Die feinen Blättchen des Äbenzahns ergeben, in Salatsoße zerhackt, ebenfalls einen guten, sehr gesundheitsfördernden (blutreinigenden) Salat.

**Makkaronialat:** Die gargekochten, abgetropften, ausgekühlten Makkaroni werden mit Salatsoße oder Mayonnaise vermischt und mit Kresse, Radieschen, Gurken- und Tomatenscheiben sowie Zwiebelringen verziert. Mit einer Beilage von Würstchen oder in Scheiben geschnittenem deutschem Corned Beef (Krautfleisch) bildet dieser Salat eine wohlgeschmeckende, sättigende Abendmahlzeit.

### Pullover und Westen für Mädchen und Knaben

Kinderkleidung aus Wolle, diesem dankbaren, vielseitig zu verarbeitendem Material, erfreut auch im Sommer, lustig verarbeitet, jede Mutter. Dieser Tatsache trägt der Verlag Otto Beyer, der Verlag für die Frau durch Herausgabe des Bandes 272 „Pullover und Westen für Mädchen und Knaben“ Rechnung. Neu für die Mädchenkleidung sind durchbrochene Strick- und Häkelarten, die sich ganz der Mode für Erwachsene anpassen. Die Modelle für Knaben zeigen neue und interessante Häkel- und Strickstücke. Ein ausführlicher Arbeitsbogen liegt dem reichhaltigen vielbilderten Heft bei, das für RM. 1.— überall erhältlich ist, notfalls direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

### Wollene Pullover und Spitzenblusen

Wollene Pullover und zarte duftige Spitzenblusen werden immer gern getragen. Letzte Modelle, der jetzigen Modelllinie entsprechend mit weiten Ärmeln, breiten Schultern zeigt der vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, dem Verlag für die Frau, soeben herausgegebene Band 269 „Wollene Pullover und Spitzenblusen“. Die neuesten Stiche in durchbrochener Strick- und Häkeltechnik sind angewendet. Je zarter und duftiger das Modell, umso feiner der Arbeitsfaden. Man verwendet neuerdings feinste Zweibrastwolle oder seidenglanzende Wolle für Spitzenblusen, Angora oder Boucléwolle für kräftigere Modelle. Das Heft enthält ausführliche Angaben und klare Anleitungen zu jedem Modell und als Beilage große Arbeitsbogen. Preis des Heftes RM. 1.—.

## Mütter!

Schickt Eure Töchter in den Bund Deutscher Mädel!



Zwischen Lachen und Weinen

seiner Zweckmäßigkeit schnell erkannt und von Jahr zu Jahr vervollkommen haben. Auch Indanthrenfärbungen z. B. sind glänzend gelungen, abgesehen natürlich bei den Wollstoffen. Die neue Kunst- Faser erscheint als *Vistra* im seidigen Gewebe für Kleider, Spitzenstoffe und Tischdecken, als *Wollitra* für modische Woll- und Trikotstoffe (Unterkleidung) in verblüffend weicher, warmer Schmiegsamkeit.

Was neben dem beschriebenen Aussehen und der Preiswürdigkeit dem neuen Modestoff — trotz seiner Herkunft aus Laboratorium und Maschine — einen gewissen volkswirtschaftlichen Wert gibt, ist der Umstand, daß es sich um ein Produkt deutschen Erfindergeistes handelt, das hauptsächlich in deutschen Städten: Bielefeld, Greiz, Meerane hergestellt wird und diesen Orten zu einer aufblühenden Industrie verholfen hat.

Kresse und Radieschen sind da die ersten Frühlingsboten und lassen sich — jedes allein oder in verschiedenartigster Zusammenstellung — zu wohlgeschmeckenden Salaten verarbeiten. Einige Anregungen hierfür sollen die folgenden Rezepte vermitteln.

**Frühlingsrohkostplatte:** Auf eine flache Schüssel legt man gleichmäßige, runde Häufchen von geriebenen Möhren, Sellerie, roten Rüben, Weißkohl und Kresse — jedes für sich zu vor mit Zitrone, Del, etwas Zucker und Salz gut vermischt und abgeschmeckt. Als Garnitur verwendet man Feldsalat, Tomatenscheiben und Zwiebelringe. Will man die Platte noch verfeinern, reicht man Mayonnaise, geröstete Weißbrotscheiben und Butter dazu und erhält auf diese Weise ein vollwertiges, Gaumen und Auge in gleichem Maße erfreuendes Gericht.